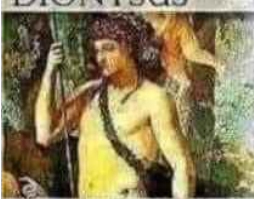


Das Neue Testament ist ein Synkretismus (Glaubensmischmasch) aus Geschichten verschiedener antiker Götterreligionen:

HORUS	5.000 YEARS AGO	BORN OF A VIRGIN STAR IN THE EAST WALKED ON WATER HEALED THE SICK RESTORED SIGHT CRUCIFIED DEAD FOR 3 DAYS RESURRECTED		
MITHRA	3.200 YEARS AGO	BORN OF A VIRGIN BORN ON DECEMBER 25 STAR IN THE EAST HAD 12 DISCIPLES PERFORMED MIRACLES DEAD FOR 3 DAYS RESURRECTED		
KRISHNA	2.900 YEARS AGO	BORN OF A VIRGIN STAR IN THE EAST PERFORMED MIRACLES CALLED "SON OF GOD" SON OF A CARPENTER RESURRECTED		
DIONYSUS	2.500 YEARS AGO	BORN OF A VIRGIN BORN ON DECEMBER 25 TRAVELING TEACHER TURNED WATER INTO WINE CALLED "HOLY CHILD"		
JESUS CHRIST	2.000 YEARS AGO			



ALL OF THE ABOVE

Der Text ist leider etwas unleserlich, vermutlich vom vielen Kopieren, daher hier etwas deutlicher – und sinnigerweise gleich übersetzt. Also HORUS vor 5000 Jahren: # geboren von einer Jungfrau # Stern des Ostens # ging auf dem Wasser spazieren # heilte Kranke # machte Blinde sehend # wurde gekreuzigt # war drei Tage tot # ist auferstanden von den Toten.

Und so ähnlich bei MITHRAS vor 3200 J. KRISHNA vor 2900 J. DIONYSOS vor 2500 J., aus dem Iran, aus Indien, aus Griechenland

Ich denke, dass ein „Geschehnis“ bei Jesus wohl stimmt, nämlich die Kreuzigung. Und da haben „die“ dann die anderen Geschehnisse drum herum „gebaut“.

Dass alle diese Göttermymen von der Jungfrauengeburt bis zur „Auferste-

hung von den Toten eines Gottessohns“ auch auf Jesus passen, kann kein Zufall sein, so viele Zufälle sind unmöglich. In dieser Übersicht (die ich von einem amerikanischen Freund erhalten habe) steht dazu noch nicht mal drin, dass auch das Abendmahl Jesu mit Brot und Wein mit seinen Jüngern überhaupt nicht stattgefunden hat, sondern eine Übernahme vom Mithraskult ist. Auch dort gab es so ein Abschiedsmahl mit Brot und Wein. Ist das alles nicht die eindeutige Bestätigung, dass die Biografie Jesu, so wie wir sie aus der Bibel kennen, eine bewusste sehr künstliche Bastelei ist? Und warum und von wem?

Das Neue Testament ein Fake? Was war vor 2000 Jahren wirklich?

Jesus hat mit Sicherheit gelebt und er ist auch gekreuzigt worden. Doch so viele Zufälle kann es einfach nicht geben, dass alle diese Göttergeschichten von der Jungfrauengeburt bis zur Auferstehung usw. (s. die Übersicht) auch bei Jesus passiert sind, Sie wurden ihm also angedichtet. Doch wer macht so etwas? Es ist unwahrscheinlich, dass Anhänger so etwas machen, die würden viel eher so genau wie möglich das schreiben, was wirklich war.

Viel wahrscheinlicher ist daher, dass die Gegner Jesu ihm diese Geschichten angedichtet haben, und das wären dieselben Kreise, die ihn auch ans Kreuz gebracht hatten. Natürlich geschah das sehr raffiniert.

Und warum? Wir kennen das Problem vom Computer: Wenn wir etwas löschen, so ist es dennoch vorhanden – richtig gelöscht ist etwa eine Festplatte erst, wenn sie mit etwas anderem überschrieben wurde. Und so ist das auch bei Jesus gewesen: Es musste ihm eine neue Geschichte angedichtet werden. Und das passt auch zu dem, was die Theologen sagen, wenn sie vom vorösterlichen Jesus und vom nachösterlichen Jesus reden und dass der vorösterliche Jesus, also der vor der angeblichen Auferstehung ein ganz anderer war als der nach der Auferstehung. Und hier wird es also einmal ganz deutlich gesagt: Der nachösterliche Jesus ist eine bewusste Erfindung – ausgehend vom Paulus, der sich bei den frühen Jesusanhängern als selbsternannter Apostel eingeschlichen hatte –, um den vorösterlichen Jesus, also den wirklichen, möglichst perfekt auszulöschen.

Und warum sollte der wirkliche Jesus ausgelöscht werden?

Vor allem der Umgang mit Frauen muss damals wohl absolut kriminell gewesen sein: In der Susannageschichte im Anhang des Buchs Daniel erfahren wir, wie Frauen zum Sex erpresst wurden – und auch zur Prostitution: Wenn nach dem damaligen Zweizeugenverfahren („Entweder Du hast Sex mit uns oder wir zeigen dich an, dass wir gesehen hätten, dass du Sex mit einem anderen Mann hattest, dann wirst du hingerichtet“) zwei Männer einer Frau androhten, sie anzuzeigen, falls sie nicht zum Sex oder auch zur Prostitution bereit war (irgendetwas findet man immer!), dann hatten sich wohl die meisten Frauen zum Sex breitschlagen lassen, denn sie wollten ja lieber leben – und sie fühlten sich dann auch noch als Sünderinnen.

Jesus hatte nun die wahren Täter in öffentlichen Reden entlarvt, dass die Anschuldigungen alle an deren Haaren herbei gezogen waren – und die Männer die Übeltäter mit höchster krimineller Energie waren.

Und die ließen sich das natürlich nicht gefallen – und haben dafür gesorgt, dass Jesus unter falschen Anklagen aus der Welt geräumt wurde.

Doch sehen Sie mehr im „Element 2“! Und im „Element 1“ erfahren Sie, wie das Engagement Jesu in unsere heutige Zeit umgesetzt wird, denn so viel hat sich bei der Einstellung zu Frauen nicht geändert – es ist nur anders!

Der Autor ist Diplom-Theologe (kath.) und Berufsschulreligionslehrer i.R.

www.michael-preuschoff.de, E-Mail: hpreuschoff@gmx.de